



Ostbeauftragter trifft den Osten

Bericht: Annett Glatz

„Das war's?“

Nein, dieser freundliche Mann wird hier nicht zum Mitarbeiter des Monats fit gemacht – er ist der neue Ostbeauftragte der Bundesregierung.

„Schönen Tag Ihnen noch“

Christian Hirte, ein Christ-Demokrat wie er im Buche steht. 42 Jahre jung, katholisch, verheiratet, 3 Kinder. Wie er zum Job als Kassierer kam, dazu später. Unser Tag mit ihm beginnt in Schmalkalden, wo er eine Gastvorlesung an der Hochschule halten soll. Er selbst hat in Jena Jura studiert.

Was soll der Tag heute bringen, für Sie, für die Menschen, die sie kennen lernen?“

Hirte: „Die Zeit außerhalb der Plenarsitzung in Berlin ist natürlich ganz, ganz wichtig, um mit normalen Menschen einfach ins Gespräch zu kommen, um rückzukoppeln, wie die Gemengelage in der Bevölkerung ist, um Politik zu erklären, vielleicht auch zu rechtfertigen. Das ist in diesen Tagen nicht ganz einfach.“

Die „normalen“ Menschen – das sind hier zukünftige Wirtschaftswissenschaftler. Passendes Thema: „Der Osten - Abstellgleis oder Zukunftslabor“

Christian Hirte:

Der Osten als Hochburg der AfD oder fremdenfeindlicher Übergriffe, als Niedriglohnland, als entvölkerter als vergreister Landstrich- das sind eine Seite der Schlagzeilen. Der Osten als Hochburg der Selbstständigen, als Ort an dem mehr Kinder geboren werden, der Arbeitsmarkt, wie etwa hier in der Region praktisch bei der Vollbeschäftigung ist. Das alles ist die andere Seite.

Doch Vollbeschäftigung bedeutet eben für viele im Osten noch lange nicht, dass sie auch von ihrer Arbeit leben können. Christian Hirte, der nur 25 Kilometer weit weg in Bad Salzungen aufgewachsen ist, will trotzdem das Jammerossi-Image verändern.



Ich versuche ja auch einen neuen Sound des Ostbeauftragten zu setzen genau in diesem Sinn, weil ich der festen Überzeugung bin, dass man mit mehr Selbstbewusstsein die eigenen Stärken hervorstellen können.

Der akademische Nachwuchs weiß allerdings sehr wohl, dass das ohne Wirtschaftspower nicht viel wert ist.

Ist für Sie eben mittel bis langfristig die Perspektive, dass der Osten was im Weltmarkt starke Unternehmen betrifft, ähnlich stark wie im Westen?

Christian Hirte: Realistischer Weise werden wir doch nicht dazu kommen, ne zweite Siemens oder Daimlerzentrale in Schmalkalden oder Suhl oder Erfurt zu haben. Wir müssen mit den bestehenden Strukturen, die wir haben – mit den mittelgroßen Unternehmen leben und die dabei unterstützen beim Wachstumsprozess.

Auch wenn sich Christian Hirte um positive Ausblicke für den Osten bemüht - Als ich zwischen seinen Terminen durch Thüringer Gemeinden wie Dermbach in der Rhön streife, höre ich bei den Einheimischen kaum Enthusiasmus.

Glauben Sie denn, es ist noch notwendig, dass wir jemanden haben im Bundestag, der sich nur um den Osten.. / Ja / Warum?/ Aber ob der der Richtige ist? Das weiß ich nicht. Keiner kann was ändern dran, das ist eben so. Ob ich nun dieses Jahr die wähle oder das nächste Mal die anderen wähle. Kannst jedes Mal wen anderes wählen, ändern tut sich nichts. Lass gut sein. / Dankeschön./ Alles klar / Tschüss/

Ob dann so ein Ostbeauftragter irgendwas richten kann? / Ich glaubs nicht. Ganz ehrlich. Wäre ein Versuch. Aber ich glaube nicht, dass was rauskommt. / Würden Sie denn sagen, Sie sind Ossi?/ Immer noch. Ja / Das wird auch noch so bleiben./ Auf jeden Fall beim Verdienst.

Ossi Christian Hirte kann sich immerhin über eine Aufstockung seines Etats von dreieinhalb auf fünf Millionen freuen. Nach oben ging´s auch stets in seiner politischen Karriere: von der Jungen Union über den Thüringer Landesvorstand bis in den Bundestag. Doch Ostbeauftragter der Bundesregierung zu werden – das war dann schon sehr aufregend.

Mussten Sie sich die Augen reiben oder Kopf schütteln, als Frau Merkel Sie angerufen hat, Sie gefragt hat? War Sie das wirklich persönlich?/



Eines Montags vor vier Monaten rief dann der Fraktionsvorsitzende Volker Kauder an und sagte, ja wir bräuchten noch gute junge Ostdeutsche, die in der Regierung Verantwortung übernehmen. Und er kündigte an, die Kanzlerin melde sich in den nächsten zwei, drei Tagen. Es war an einem Montag. / Handy dann immer 24 Stunden angelassen. / Es wurde Dienstag – ich hatte erstmal ne schlaflose Nacht. Es wurde Mittwoch, es wurde Donnerstag, keiner reif an – es wurde Freitag. Und Freitag meldete sich das Büro der Kanzlerin und kündigte ein Telefonat für den Sonntag an und dann meldete sich die Kanzlerin.

Beim nächsten Termin hoffen engagierte Mittelständler und Wissenschaftler aus der strukturschwachen Rhönregion auf Unterstützung.

Herzlich willkommen, Herr Christian Hirte, wir freuen uns, dass Sie da sind.“

Sie werben für ihre Ideen, wie man aus dem, was die Natur dem Landstrich geschenkt hat, mehr Arbeitsplätze schaffen kann. – Und das ist der Wald. Doch ohne Fördermittel wird es schwer für die Region.

Prof. Erik Findeisen, Bündnis Wald und Holz Thüringen

Das Knowhow Wald zu bewirtschaften ist da, sich dann zu getrauen, zu sagen, wir wollen auch mal neue Produkte herstellen, wollen die hier verwenden. Dazu braucht man gewisses Kapital.

Zu wenig Kapital, Niedriglöhne oder Langzeitarbeitslosigkeit. Die Themen begleiten Christian Hirte überall hin.

Sind Sie erschrocken über die Ossi, was so AfD, Pegida, diese Wut, die da doch noch da ist? / Das muss man auch einfach hinnehmen, dass die Leute ihrem Protest Ausdruck verleihen und unsere Aufgabe in der Politik ist es, nicht den populistischen Schreibern am rechten Rand nachzugeben – sondern die Probleme, die sie teilweise berechtigt adressieren, anzugehen und einer vernünftigen Lösung zuzuführen. Es wird jetzt zum ersten Mal nach 17 Jahren einen auch wieder einen Kabinettsausschuss neue Länder geben, in dem quasi das ganze Kabinett eingeschworen wird. / Also der Bugschuss hat geholfen bei den Wahlen. /Das muss man sagen, dafür war's gut.

Sein letzter Termin heute: Kassieren für einen guten Zweck. Sollte es als Ostbeauftragter nicht so gut laufen, hier ist Christian Hirte jederzeit willkommen.



Wenn er noch zweimal bei mir in die Lehre geht, dann klappt das. / Einen schönen Tag
wünsch ich noch.